

SAMSTAG DER SIEBENTEN WOCH
NACH OSTERN:
ALLERSEELN

AM VORABEND

Stichera zu Psalm 140 ff.

Deine Martyrer haben nicht verleugnet dich, Herr, nicht sind sie abgefallen von deinen Geboten. Auf ihre Fürbitten erbarme dich unser.

Die um deinetwillen, Christus, Martyrer wurden, haben viele Foltern ertragen. Auf ihre Fürbitten, Herr, auf ihr Flehen behüte uns alle.

Die Martyrer-Sieger im Streit und Himmelsbürger, die auf Erden gestritten, erlitten viele Foltern und schließlich erhielten sie in den Himmeln den Kranz, daß für unsere Seelen sie bitten.

Aller einzelnen von Urbeginn Verstorbenen, die im Glauben gelebt, Gedächtnis fromm heute vollendend, ihr Gläubigen, lasset den Heiland und Herrn uns preisen in Hymnen, mit ausgebreiteten Armen ihn bitten, daß in der Stunde sie des Gerichtes eine gute Verteidigung geben ihm, unserm Gotte, der über die ganze Erde Gericht hält, daß sie in Freude erlangen zu seiner Rechten die Plätze, in den Reihn der Gerechten und in der Heiligen leuchtendem Erbe, und gewürdigt werden seines himmlischen Reiches.

Mit deinem eigenen* Blute hast du die Sterblichen, Heiland, erkauft, durch deinen Tod vom bitteren Tod uns erlöst, durch deine Auferstehung uns das ewige Leben gegeben. Gib allen Erquickung, o Herr, die gläubig entschliefen in Wüsteneien, in Städten, im Meere, zu Lande oder an jeglichem Ort, den Königen, Priestern, Bischöfen, Mönchen und Büßern* jeglichen Alters mit ihrem ganzen Geschlecht, und würdige sie deines himmlischen Reiches.

Seit du, Christus, von den Toten erstanden, übt nicht mehr der Tod seine Herrschaft aus über die, die gläubig gestorben. Drum flehen wir mit ausgebreiteten Armen: gib Erquickung deinen Knechten in deinen Höfen und in Abrahams Schoße, denen, die von Adam bis heute rein dir gedient, unsern Vätern und Brüdern, zugleich den Freunden, Verwandten, jedem Menschen, der gläubig die Dinge des Lebens verwaltet und hinging zu dir: mannigfaltig, vielgestaltig, o Gott, und würdige sie deines himmlischen Reiches.

Idiomelon

Weinen muß ich und klagen, wenn ich des Todes gedanke und schau in den Gräften liegend die Schönheit, die du uns schufest nach göttlichem Bilde: gestaltlos und ruhmlos und zierlos. O des Wunders. Welch ein Mysterium vollzog sich an uns? Wie kam es, daß übergeben wir wurden dem Sterben, daß vermählt wir wurden dem Tod? Fürwahr, weil Gott es gebot, wie geschrieben steht, der den Hingeschiedenen die Erquickung verleiht.

Theotokion

Wer wird dich glücklich nicht preisen, allheilige Jungfrau? Wer wird nicht deine Jungfrauengeburt in Hymnen besingen? Denn der eingeborene Sohn, der zeitlos aus dem Vater hervorstrahlt, er selbst ging aus dir, der Reinen, unsagbar im Fleische hervor. Obwohl in seinem Wesen er Gott ist, ward in seinem Wesen er Mensch aus Liebe zu uns, nicht in zwei Personen geteilt, doch unvermischt in zwei Naturen erkannt. Ihn flehe an, Erlauchte, Allseligste, daß er sich unsrer Seelen erbarme.

Stichera zu den Psalmversen

Ps 24, 13 u. 64, 5

Dein Kreuz ist den Martyrern, Herr, eine unüberwindliche Waffe. Denn sie sahen vor sich den Tod. Und da voraus sie schauten das kommende Leben,

wurden durch die Hoffnung auf dich mit Kraft sie erfüllt. Auf ihre Bitten erbarme dich unser.

Geehrt hast durch dein Bild du, Erretter, deiner Hände Gebild, indem du in körperlicher Gestalt deiner geistigen Wesenheit Gleichnis lebend dargestellt hast. Dieser hast du auch mich teilhaftig gemacht, indem du durch deine freie Machtvollkommenheit mich gesetzt hast zum Herrscher über die Dinge auf Erden, o Wort. Drum, Retter, deine Knechte in der Lebenden Land, in der Gerechten Gezelten erquicke.

Damit sich meine Würde mir unterscheide vom Leben der andern Geschöpfe, hast du einen Garten in Eden, mit bunter Fülle von Bäumen gezieret, gepflanzt, der frei von Trauer und Sorge, und als engelgleiches Mischwesen, das teil hat am göttlichen Leben, hast auf die Erde du mich gestellt. Drum, Retter, deine Knechte in der Lebenden Land, in der Gerechten Gezelten erquicke.

Beginn und Dasein gab mir dein Schöpferwort. Denn da du aus unsichtbarem und sichtbarem Wesen zusammenfügen mich wolltest, hast du aus Erde geformt meinen Leib, gabst mir eine Seele auch durch deinen göttlichen und lebenbringenden Hauch. Drum, Retter, deine Knechte in der Lebenden Land, in der Gerechten Gezelten erquicke.

Theotokion

Auf die Bitten derer, Christus, die dich gebar, deiner Martyrer, deiner Apostel, Propheten, Bischöfe, Seligen, deiner Gerechten und all deiner Heiligen gib Erquickung deinen Knechten, die zur Ruhe gegangen.

Apolytikion und Theotokion

Der du als Menschenfreund in der Weisheit Tiefe alles regierst und allen zuteilst, was ihnen frommt, du einziger Schöpfer, gib den Seelen, Herr, deiner

Knechte Erquickung. Denn auf dich, den Schöpfer und Bildner, dich, unsern Gott, haben sie gesetzt ihre Hoffnung.

In dir besitzen wir einen Schutzwall und Hafen, eine willkommene Mittlerin bei Gott, den du geboren, Gottesmutter und Jungfrau, der Gläubigen Heil.

BEI DER NÄCHTLICHEN VIGIL

Kanon des Theophanes für die Hingeschiedenen. Erste Ode

In des Himmels Gemächern flehen ohne Ende die edlen Martyrer, Christus, zu dir: die Gläubigen, die du von der Erde hinwegnahmst, laß teilhaft werden der ewigen Güter.

Du hast gezieret das All. Als gemischtes Lebewesen hast du mich, den Menschen, mitten zwischen Niedrigkeit* und Größe gebildet. Drum die Seelen deiner Knechte, Retter, erquick.

Als des Paradieses Bürger und Bebauer setztest du im Anfang mich ein. Doch hast du verbannt mich, als ich dein Gebot übertrat. Drum die Seelen deiner Knechte, Retter, erquick.

Theotokion

Der einst aus der Seite Eva, unsere Stammutter, gebildet, der umhüllt sich mit Fleisch aus deinem lauterem Schoße, durch das er vernichtet hat, Reine, des Todes Gewalt.

Kanon des Theophanes für die Hingeschiedenen. Dritte Ode

Redlich haben deine Martyrer, Spender des Lebens, gekämpft und wurden von dir mit dem Kranze des Sieges geziert. Und ewig Vergeben erteilen sie den hingeschiedenen Gläubigen.

Du hast einst durch viele Wunder und Zeichen mich, den Verirrten, belehrt. Am Ende gabst du aus Liebe dich hin und hast mich gesucht. So hast du mich gefunden, errettet.

Die der hinfälligen Dinge unstetes Ungestüm* durchschritten zu dir, laß froh in ewigen Zelten sie wohnen, o Guter, durch Glaube und Gnade rechtfertige sie.

Theotokion

Keiner ist ohne Tadel wie du, Gottesmutter, All-reine. Denn du alleine hast den vor Ewigkeit wahren Gott empfangen im Schoß, ihn, der vernichtet hat des Todes Gewalt.

Keiner ist heilig wie du, Herr, mein Gott, der du erhöht hast die Kraft* deiner Gesalbten, o Guter, und befestigt uns hast am Fels deiner Wahrheit.

Kathisma und Theotokion

Fürwahr, alles ist Eitelkeit, und das Leben ist Schatten und Traum. Vergebens ja auch gerät in Unruhe jeglicher Mensch, wie die Schrift sagt. Wenn wir gewinnen wollen die Welt, dann werden im Grabe wir wohnen, das Könige und Bettler vereint. Drum, Christus, o Gott, deine Knechte, die hingeschieden, menschenfreundlich erquicke.

Allheilige Gebärerin Gottes, die Zeit meines Lebens verlasse mich nicht. Vertraue mich menschlicher Hilfe nicht an. Nein, du selber nimm meiner dich an und erbarme dich meiner.

Kanon des Theophanes

für die Hingeschiedenen. Vierte Ode

Ihnen zeigend das Zeichen höherer Weisheit und der um die Geschenke sich mühenden Güte, Gebieter, zähltest die Reigen der Martyrer den Engeln du bei.

Geruhe, daß an deiner unsagbaren Herrlichkeit Anteil erlangen, o Christus, die hingeschieden zu dir, dort, wo die Wohnung der Jauchzenden ist, wo die Stimme reinen Jubels erschallt.

Laß Hymnen singen deiner göttlichen Macht, die du von der Erde zu dir genommen, und mache sie zu Kindern des Lichts und reinige sie vom Dunkel der Sünde, reicher Erbarmer.

Theotokion

Als reines Gefäß, als ganz untadligen Tempel, als allheilige Lade, als der Heiligung jungfräulichen Ort hat dich, die Zierde Jakobs, erkoren der Herr.

Kanon des Theophanes für die Hingeschiedenen. Fünfte Ode

Als heilig Fruchttopfer und als Erstlingsgabe der Menschennatur wurden dargebracht die Martyrer dem verherrlichten Gott, teilen stets uns zu den Kampfpreis des Heiles.

Des himmlischen Lebens, der Zuteilung der Gnadengeschenke würdige, Herr, deine Gläubigen, die vor uns entschliefen, und schenke ihnen der Fehler Vergebung.

Leben schaffend von Natur bist du nur allein, du in Wahrheit der Güte unergründliches Meer. Die Vollendeten würdige, Erbarmer, einzig Unsterblicher, deines Reiches.

Theotokion

Kraft und Hymnengesang ward, Herrin der Welt, und Heil den Verlorenen der aus dir Geborene, der aus den Toren des Hades, die gläubig selig dich preisen, errettet.

*Kanon des Theophanes
für die Hingeschiedenen. Sechste Ode*

Angenagelt ans Kreuz, hast du der Martyrer Chöre,
die dein Leiden, o Guter, nachahmten, versammelt
zu dir. Drum flehen zu dir wir: die zu dir hin-
übergegangen, erquicke.

Wenn du in deiner unsagbaren Herrlichkeit,
Schrecklicher, kommst auf den Wolken, über alle
Welt zu halten Gericht, dann, Erlöser, geruhe, daß
strahlend entgegen dir gehen, die du zu dir nahmst
von der Erde, deine gläubigen Knechte.

Du bist die Quelle des Lebens. Du befreist die Ge-
fesselten, Herr, mit göttlicher Kraft: deine Knechte,
die gläubig zu dir hinübergegangen, in des Para-
dieses Wonne laß zelten.

Theotokion

Zur Erde kehrten zurück wir, da wir übertraten
Gottes göttliche Satzung. Doch durch dich, Jung-
frau, wurden von der Erde wir zum Himmel erhöht,
da wir abschüttelten des Todes Verwesung.

Des Lebens Meer aufgepeitscht schauend von der
Prüfungen Brandung, laufe deinen heiteren Hafen
ich an und rufe zu dir: Entreiß, reicher Erbarmer,
dem Untergange mein Leben.

Kontakion und Oikos des Anastasios

Unter den Heiligen gib Erquickung, Christus, den
Seelen deiner Knechte dort, wo nicht Mühsal ist,
nicht Trauer, nicht Seufzen, nein, ewiges Leben.

Du allein bist unsterblich, du Schöpfer und Bild-
ner des Menschen. Wir Sterblichen aber wurden
gebildet aus Erde und kehren zur gleichen Erde
zurück, wie du, mein Bildner, befohlen, sprechend
zu mir: Erde bist du, zurückkehren sollst du zur
Erde. Dorthin werden all wir Sterblichen kehren

zurück, zum Grabesgesange machend das Lied, das Alleluja.

*Kanon des Theophanes
für die Hingeschiedenen
Siebente Ode*

Die Martyrer, erlöst durch dein Blut vom einstigen Falle, von ihrem eigenen Blute besprengt, stellen deutlich im Bild sie dar deine Tötung: Gepriesen bist du, Gott unsrer Väter.

Den kecken Tod hast du getötet, urlebendigstes Wort. Die gläubig Entschlafenen nimm jetzt zu dir, die Hymnen singen und sprechen, o Christus: Gepriesen bist du, Gott unsrer Väter.

Du hast belebt mich den Menschen mit göttlichem Odem, Urgöttlichster: deines Reiches würdige die Hingeschiedenen, Herr, daß sie dir singen, Erretter: Gepriesen bist du, Gott unsrer Väter.

Theotokion

Über alle Schöpfung, ganz Untadlige, bist du erhoben, da Gott du empfangen, der die Tore des Todes zermalmte und die Riegel zerbrach. Drum, Reine, singen wir Gläubigen als der Gottesmutter dir Hymnen.

*Kanon des Theophanes
für die Hingeschiedenen. Achte Ode*

Standhaft habt ihr die Kämpfe vollendet und wurdet mit dem Siegeskranze geziert, Martyrer Christi, Sieger im Streit, und ihr riefet: Dich, Christus, erheben wir über alles in die Äonen.

Die Gläubigen, die heilig ihr Leben verließen und hinübergingen zu dir, dem Gebieter, nimm gnädig sie auf und erquicke als Erbarmender sie, die dich, Christus, über alles erheben in die Äonen.

Jetzt geruhe, daß in der Sanftmütigen Land alle lagern, die vor uns entschliefen, Erretter. Rechtfertige durch den Glauben an dich und durch Gnade, die dich über alles erheben in alle Äonen.

Theotokion

Wir preisen alle dich, Allseligste, selig, die du ihn, das wahrhaft selige Wort, das Fleisch ward aus Liebe zu uns, hast geboren. Ihn erheben wir über alles in alle Äonen.

Aus Glut ließest den Heiligen quellen du Tau. Und des Gerechten Opfer hast du durch Wasser entzündet. Alles ja, Christus, vollführst du dadurch allein, daß du willst. Wir erheben dich über alles in alle Äonen.

Kanon des Theophanes

für die Hingeschiedenen. Neunte Ode

Hoffnung hat der Martyrer Reigen gestrafft und zu deiner Liebe sie leidenschaftlich beschwingt und sie stellte im Bild ihnen dar des kommenden Lebens in Wahrheit unerschütterliche Erquickung. Ihrer würdige, Guter, die Gläubigen, die von uns geschieden.

Geruhe, daß an deinem strahlenden und göttlichen Lichte, Christus, Anteil erlangen, die hingeschieden im Glauben, und schenke ihnen die Erquickung in Abrahams Schoße als einzig Erbarmender und der ewigen Seligkeit würdige sie.

Du bist von Natur gut und erbarmend und liebst die Güte, der Erbarmung Abgrund bist du: die du aus diesem Orte des Übels und Schattens des Todes, Retter, versetztest, führe sie dorthin, wo leuchtet dein Licht.

Theotokion

Als heiliges Zelt, o Reine, erkennen wir dich, als Lade und Tafel des Gesetzes der Gnade. Denn

durch dich ist Vergebung geschenkt denen, die gerechtfertigt sind durch das Blut dessen, der aus deinem Schoße, ganz Untadlige, im Fleische erschien.

Gott zu sehen, ist Menschen unmöglich, da zu ihm nicht wagen zu schauen die Heere der Engel. Durch dich aber, Allreine, ließ von den Sterblichen im Fleische sich schauen das Wort. Wenn wir es erheben mit den himmlischen Heeren, so preisen glücklichselig wir dich.

AM MORGEN

*Kathisma in Verbindung mit den Psalm-
versen Ps 67, 36 u. Ps 15, 3 nach dem ersten
Abschnitt der Psalmodie*

Heldenhaft war der Widerstand auf dem Kampfplatz. Tyrannisch der Martyrer schmähliche Foltern. Und Chöre der Körperlosen traten herzu, in ihren Händen den Siegespreis haltend. In Staunen versetzten die Weisen Tyrannen und Könige. Sie rangen nieder den Belial durch Christi Bekenntnis. Du warst es, der ihnen einflößte Kraft. Herr, Ehre sei dir.

Die Heiligen haben bestanden heldischen Kampf und von dir die Siegeskränze empfangen und der Gesetzesverächter Gedanken verachtet und sie erhielten der Unverwelklichkeit Kränze. Durch sie, Gott, sei unserer Seelen Erretter.

Das Gedächtnis deiner Heiligen, Herr, ward als ein Paradies in Eden erwiesen. Denn in ihm jauchzt alle Schöpfung. Auf ihre Bitte schenke Frieden auch uns und das große Erbarmen.

In der Erwählten Gezelten und in der Lebenden Lande weise denen Plätze an, Jesus, die du zu dir genommen, die im Glauben entschliefen, als leicht zu versöhnender Gott. Und erfülle mit deinem abendlosen Lichte sie und würdige sie deiner himmlischen Freude.

Theotokion

Der die Gepriesene deine Mutter du nanntest, du kamst zum Leiden aus freiwilligem Ratschluß und erstrahltest am Kreuze und wolltest aufsuchen den Adam und sprachst zu den Engeln: Freuet euch mit mir. Denn gefunden ward die verlorene Drachme. Der du alles in Weisheit geordnet, Gott, Ehre sei dir.

Kathisma nach dem zweiten Abschnitt der Psalmodie (Ps 118)

Gib Erquickung, unser Heiland, in der Gerechten Versammlung deinen Knechten und laß sie sich lagern in deinen Höfen, wie geschrieben steht, und vergib ihnen, Guter, ihre Sünden, die freiwilligen und unfreiwilligen und alle, die in Unkenntnis und Kenntnis geschehen, einziger Menschenfreund.

Theotokion

Der du aus der Jungfrau aufstrahltest der Welt, Christus, o Gott, mach durch sie uns zu Söhnen des Lichtes, erbarme dich unser.

Kanon des Arsenios auf Allerseelen Erste Ode

Du aller Seelen Gebieter und Bildner und Richter und Herr, in dessen Hand die Enden aller Erden-
dinge beschlossen, die Gläubigen, die du von hier
genommen, erquickte du selber in dir.

Für die entschlafenen Sterblichen jedes Geschlechts,
jedes Alters, Herr, jeder Würde und Größe flehen
alle wir heiß, daß du rettetest, die du von hier ge-
nommen.

Mit deiner heiligen Hand, Wort, hast allein du mich
gebildet aus Erde und als Gott mich beseelt mit
deinem lebenbringenden Odem. Erbarmer, du
selber, die du von hier genommen, errette.

Theotokion

Heilige Jungfrau, Zuflucht der Welt, unbezwingliche Schirmerin, mit deinen heißen Fürbitten flehe für alle, die in ihren Nöten eine unüberwindliche Mauer besitzen in dir.

Als einst Israel, selbst auf festem Grunde schreitend, den hart nachdrängenden Verfolger Pharao tief im Meer versinken sah, rief es: Ein Siegeslied lasset singen uns Gott.

Kanon des Arsenios auf Allerseelen Dritte Ode

Der du in göttlicher Herrlichkeit Macht von der Erde äußersten Enden wie auf Wolken die Seelen der Gläubigen emporführst zu dir: die du von den Enden der Erde, Christus, zu dir genommen, deine Knechte erquicke.

Du bist allein der, welcher Könige und Herrscher einsetzt und Richter und Statthalter. Drum als Gott aller in deinem Gerichte, Erretter, du selber sie vor der Strafe bewahre.

Der aller Erde Bildner du bist, die du mit Greisen und Jungfrauen, mit Jugendlichen und Erwachsenen zu dir genommen, o Christus, würdige sie deiner ewigen Freude und Wonne.

Theotokion

Mächtige Hoffnung der Welt, Herrin, Gottesgebärerin, stoße nicht fort, die in Liebe stets laufen zu dir. Nein, durch deine Fürbitten bewahre vor allem Stürme, die dich verehren.

Keiner ist heilig wie du, Herr, mein Gott, der du erhöht hast die Kraft* deiner Gläubigen, Guter, und befestigt sie hast am Fels deiner Wahrheit.

Kathisma und Theotokion

Der du durch deinen Wink schufest das All: die Christen, die gläubig gestorben, Väter, Urväter, Großväter und Urgroßväter, Brüder und Freunde, Reiche und Arme, Könige und Herrscher, wie auch Einsiedler, dort, wo die Scharen deiner Gerechten und deiner Heiligen sind, du Wohnung aller, flehen wir, erquicke als Gott sie, der leicht zur Versöhnung bereit. Herr, Christus, König, die Vergebung der Fehler schenke ihnen, durch die sich all deine Knechte verfehlt.

Dankbares Lob, wie jene Witwe* zwei Scherflein, bringe geziemend, o Herrin, ich dir für alle deine Geschenke. Denn du bist erschienen zugleich als Schutz und Hilfe, die aus Prüfungen und Bedrängnissen stets mich erhebt. Drum wie aus der Mitte des lodernden Ofens meiner Bedränger errettet, rufe ich von Herzen zu dir: Gottesgebärerin, hilf mir, indem du Christus, Gott bittest, daß er der Fehler Vergebung mir schenke. Denn meine, deines Knechtes, Hoffnung bist du.

Kanon des Arsenios auf Allerseelen Vierte Ode

Der du weidest, o Herr, an grünendem Platze, Erretter, und alle Gläubigen führest zu der Erquickung Gewässern, nicht verstoße aus der dortigen Freude die Deinen.

Zu den Heeren der Engel stelle du selber die Chöre deiner Mönche, Bischöfe und aller deiner Liturgen. Denn dir haben ihre Seelen samt ihren Körpern, Menschenfreund, sie geweiht.

Du allein kennst als Herr aller die Wege, die hinführen zum Tod, du die Länge des Lebens und aller Sterblichen Ende. Drum, Übergütiger, auch jetzt mit deinen Knechten habe Erbarmen.

Theotokion

Der Heiligen heiligen Gott hast du geboren, all-heilige Jungfrau. Mit heiligen Bitten flehe zu ihm jetzt, daß er den Zelten in der Wonne der Heiligen zuweise, die er von hier genommen.

Christus ist meine Macht, er ist mein Gott und mein Herr. So singt gottgeziemend die heilige Kirche, aufjauchzend aus lauterem Sinne, festlich sich freuend im Herrn.

Kanon des Arsenios auf Allerseelen Fünfte Ode

Siehe, der Martyrer heilige Chöre, der Apostel Reihen, die Scharen der Propheten und Gerechten, Erretter, flehen in Hymnen zu dir, alle zu* retten, die aus der Welt du zu dir genommen.

Beim mächtigen Schalle deiner Posaune, wenn sich auftun die Gräber der Toten und die Erde schauernd erbebt, dann, Christus, geselle den Schafen zu deiner Rechten deine Knechte, die du von hier genommen.

Die Scharen der Männer und Frauen, der Knaben zugleich und der Greise, der armen Knechte, der Reichen, die gläubig von hier zu dir sind entrückt, erquickte und rette als leicht zu Versöhnender sie.

Theotokion

In dir, Makellose, besitzen alle, wenn wir gläubig leben und sterben, eine Helferin wir, alle Völker und Zungen. Drum flehen wir, durch deine Bitten beim Herrn Anteil zu erlangen an dem dortigen Nachlaß.

Mit deinem göttlichen Lichte, o Guter, die Seelen derer, die in der Frühe liebend zu dir eilen, erleuchte, bitte ich, daß dich sie erkennen, Wort Gottes, den wahrhaften Gott, der aus dem Dunkel der Fehler zurückruft.

*Kanon des Arsenios auf Allerseelen
Sechste Ode*

Laß dich versöhnen, o Herr, laß dich bitten, Erretter, und zeig dein Erbarmen, zeig deine Güte und rette als Guter aller Erde gesamte Bewohner als Menschenfreund, die du genommen zu dir.

Die in den Wogen der Wasser und in den Fluten der Ströme und die plötzlich gestorben, die in Tälern und auf Bergen und in Schluchten ihr Leben beschlossen, verschmähe sie nicht als einziger leicht zur Versöhnung Geneigter.

Der du schauest als Herr, die insgeheim im Meer und zu Lande gestorben, die in Kriegen und Schlachten und an Wunden gewaltsam geendet, als Menschenfreund, Retter, erbarme dich aller.

Theotokion

Allreine Herrin, die du den Sterblichen den Herrn und Steurer geboren, schläferen ein meiner Leiden-schaften unstetes und furchtbares Tosen und Ruhe gib meinem Herzen.

Des Lebens Meer aufgepeitscht schauend von der Prüfungen Brandung, laufe deinen heiteren Hafen ich an und rufe zu dir: Entreiß, reicher Erbarmer, dem Untergange mein Leben.

Kontakion des Anastasios und Oikos

Die aus der Zeitlichkeit von uns geschieden, laß wohnen in der Erwählten Gezelten und bei den Gerechten erquicke, Heiland, Unsterblicher, sie. Denn wenn sie als Menschen auf Erden gesündigt, wohlan, als sündeloser Herr vergib ihnen ihre freiwilligen und unfreiwilligen Fehler durch der Gottesgebärerin Mittlung, die dich geboren, damit wir einstimmig rufen für sie das Alleluja.

Du allein bist unsterblich, du Schöpfer und Bildner des Menschen. Wir Sterblichen aber wurden gebildet aus Erde und kehren zur gleichen Erde zurück, wie du, mein Bildner, befohlen, sprechend zu mir: Erde bist du, zurückkehren sollst du zur Erde. Dorthin werden all wir Sterblichen kehren zurück, zum Grabesgesange machend das Lied, das Alleluja.

*Kanon des Arsenios auf Allerseelen
Siebente Ode*

Wenn du kommen wirst auf deiner Herrlichkeit Throne mit Engeln, über die Erde zu halten Gericht, dann die Seelen deiner Knechte mit deiner göttlichen Freude erfülle, daß* sie ohne Ende singen und rufen: Gepriesen bist du, Gott unsrer Väter.

Die, Christus, von Tieren zerfleischt sind gestorben, die ein Fisch hat zerstückelt, die ein Erdbeben, eine Grube, ein schroffer Berg hat verschüttet, ihrer aller erbarme dich, Retter, und als Erbarmer bewahre sie vor der dortigen Strafe.

Die Schwerter, Dolch und Feuer hinrafften, Anprall von Gefahren und ein Einsturz, die außer durch Räuber hingerafft wurden durch Hunger und Pest, rette durch deinen Besitz, durch deine Freude sie, daß gläubig sie dich, den Gott der Väter, besingen in Hymnen.

Theotokion

Du alleine, Reine, bist die Brücke der Welt, welche die Sterblichen hinführt zu Gott. Die also, die in der Hoffnung auf dich und in der Liebe zu dir ihr Leben beschlossen, durch deine Bitten, Gottesmutter, vor aller Not, vor allem Tod sie errette.

Taufrisch machte den heiligen Jünglingen ein Engel die Glut. Doch Gottes Befehl, der die Chaldäer verbrannte, bewog den Tyrannen, zu rufen: Gepriesen bist du, Gott unsrer Väter.

Kanon des Arsenios auf Allerseelen *Achte Ode*

Aller deiner gläubigen Sterblichen, Gebieter, jeglichen Ranges, die du, Erretter, von hier genommen, der Könige und Herrscher, der Fürsten und Richter der Erde, sowie auch der Mächtigen der Völker und Stämme erbarme, Erbarmender, dich und erquicke du allein sie, damit wir dich in Hymnen erheben in alle Äonen.

Vor dem schreckenerregenden Feuer bewahre, Menschenfreund, die Diener deiner heiligen Kirche und rette die Scharen der Mönche, das Heer der Geweihten, die Chöre deiner gottbegeisterten Liturgen und würdige alle der dortigen Herrlichkeit, damit wir dich in Hymnen erheben in alle Äonen.

Schenke Errettung, Christus, Gebieter, Errettung, Erbarmen und Erquickung den Seelen, deinen Völkern, die gläubig auf mannigfaltige Weise, an jeglichem Ort und in jeglichem Lande ihr Leben beschlossen, und bewahre sie vor der Gehenna und vor bitteren Martern, damit wir dich in Hymnen erheben in alle Äonen.

Theotokion

Du allein hast in Wahrheit, Makellose, Jungfrau, den Fluch Evas gelöst und ließest Leben quellen den Erdenbewohnern. Durch deine Fürbitten also würdige alle aus dem zeitlichen Leben Gelösten des ewigen Lebens, damit wir dich in Hymnen erheben in alle Äonen.

Entsetze dich, erschauere, Himmel. Und der Erde Grundfesten sollen erzittern. Denn siehe: Gezählt wird unter die Toten, der wohnt in den Höhen, und ein kleines Grab ist Herberge ihm. Ihn, Jünglinge, preiset, ihn, Priester, besinget in Hymnen, erhebe ihn, Volk, über alles in alle Äonen.

Kanon des Arsenios auf Allerseelen
Neunte Ode

Jetzt, Erbarmender, halten an bei dir die Scharen der Engel, mit den Cherubim flehen die heiligen Seraphim, die Gewalten, Throne und Herrschaften und Mächte samt den Erzengeln, und die Herrschaften bitten, Gewaltiger, dich, daß du dich aller Seelen erbarmest, die du von hier genommen.

Siehe, die Scharen der Propheten flehen dich an, der Apostel Chöre flehen zu dir mit den Patriarchen, und der Martyrer Heere rufen mit den Scharen der Seligen, leicht unsern Bitten sich neigend, zu dir empor: Rette, Menschenfreund, die Seelen aller deiner gläubigen Knechte, die auf Erden gestorben.

Du weißt alles, siehst, schaust und erkennst der Sterblichen Scharen, eines jeglichen Lebensende schaust und erkennst du. Gib allen ihrer Fehler Vergebung und der Schönheit des Paradieses würdige als Gott, Einziger, alle, die du erwählet, Erbarmer, die gläubigen Deinen.

Theotokion

Überheilige Herrin der Welt, Jungfrau, aller Lebenden und Toten Schutz und Ruhe bist du, Ruhm und Wonne und Labsal derer, die so reich sind, dich als Patronin, Helferin und Retterin zu besitzen, o Gute. Drum errette sie durch deine Fürbitten alle.

Keine Zunge ist fähig, dich geziemend zu preisen. Und Schwindel erfaßt selbst den himmlischen Geist, dich, Gottesmutter, zu besingen in Hymnen. Doch, da gütig du bist, nimm mit dem Glauben vorlieb. Du kennst ja auch unsere heilige Liebe. Denn der Christen Helferin bist du. Dir sagen wir Preis.

Exaposteilarion und Theotokion

Aller in Christus Entschlafenen Gedächtnis vollendend, lasset uns auch des Jüngsten Tages Ge-

dächtnis begehen, ihr Gläubigen, Christus anflehend stets für uns und für jene.

Süßigkeit du der Engel, der Bedrängten Freude, der Christen Schutzherrin, Jungfrau, Mutter des Herrn, nimm meiner dich an und errette mich vor den ewigen Strafen.

Stichera zu Psalm 148 ff.

Furchtbar ist das Ende des Todes, und schauerlich ist des Gebieters Gericht. Denn das unauslöschliche Feuer ist dort bereitet. Dort ist der strafende, nie schlafende Wurm, das Knirschen der Zähne, die äußere Finsternis, die ewige Strafe. Drum lasset uns rufen zum Heiland: Die du aus der Zeitlichkeit dir hast erkoren, gib ihnen Erquickung ob deines großen Erbarmens.

Ihr alle, die ihr euch angeklammert ans Leben, wohlan, stehet auf in euern Gräbern und bücket euch nieder. Sehet die Lüge der Welt. Wo ist jetzt die Schönheit des Körpers? Wo ist des Reichtums Glanz? Wo ist der Hochmut des Lebens? Alles in Wahrheit ist eitel. Drum lasset uns rufen zum Heiland: Die du aus der Zeitlichkeit dir hast erkoren, gib ihnen Erquickung ob deines großen Erbarmens.

Der einst saß auf dem Thron, wohnt nun im Grab. Dessen Kleid war von Purpur, dessen Kleid ist jetzt Verwesung. Denn nicht mehr sitzt auf dem Thron er, nein, ruht in der Gruft. Schau, es schwand hin des Königtums Macht. Schau, wie ein Traum zieht vorbei das Leben der Menschen. Drum lasset uns rufen zum Heiland: Die du aus der Zeitlichkeit dir hast erkoren, gib ihnen Erquickung ob deines großen Erbarmens.

Alle, die von hier geschieden in der Hoffnung auf ewiges Leben, die ihr Leben vertauschten in allerlei Schrecken, o Heiland, jeden Stand und jedes Geschlecht und jedes Alter, Männer wie Frauen, die du zu dir genommen, laß als Menschenfreund

ruhen in Abrahams Schoß, an den Orten der Vergebung ob deines großen Erbarmens.

(Idiomela)

Wie eine Blume, so welkt dahin jeglicher Mensch. Und wie ein Traumbild fliegt er vorbei und löset sich auf. Doch bei der Posaune Schalle werden die Toten wie in einem Erdbeben auferstehen alle, um dir, Christus, Gott, entgegenzuwallen. Dann, Herr, laß jene, die du aus unsrer Mitte hinwegnahmst, in den Gezelten deiner Heiligen wohnen und verzeih ihnen ihre Fehler, o Guter.

Du bist unser Gott, der in Weisheit gebildet das All, der auch die Propheten uns sandte, um zu künden dein Kommen. Und Apostel, um Herolde deiner Großtaten zu sein. Und jene kündeten im voraus dein Kommen. Und diese brachten Licht durch die Taufe den Völkern. Und die Martyrer wurden also der Herrlichkeit teilhaft. Und sie flehen im Verein mit der Mutter, die dich gebar, mit ausgebreiteten Armen zu dir, dem Herrn: Gib Erquickung, Gott, den Seelen, die du zu dir genommen, und würdige uns deines Reiches, der du das Kreuz aus Liebe zu mir, dem Verdammten, auf dich genommen, mein Heiland und Gott.

Stichera zu den Psalmversen

Ps 64, 5 u. 24, 13

Du trägst gegen uns unfäßbares Erbarmen und den unausschöpflichen Quell göttlicher Güte, reicher Erbarmer. So laß denn, die zu dir, Gebieter, hinübergegangen, im Lande der Lebenden wohnen, in den geliebten und ersehnten Gezelten, und schenke ihnen das ewig beharrende Erbe. Denn du hast für alle, Christus, vergossen dein Blut und um lebenbringenden Preis hast erkauft du die Welt.

Du nahmst freiwillig auf dich die lebenbringende Tötung und ließest Leben quellen, und ewige Wonne

hast in göttlicher Erbarmung geschenkt du den Gläubigen, Herr, einziger Allerbarmer und Sündeloser. In sie stelle, flehen wir, die in der Hoffnung auf Auferstehung Entschlafenen und schenke ihnen ihrer Fehler Vergebung, damit durch alle in Hymnen gepriesen werde, Christus, dein Name, und wir, gerettet, deine Menschenfreundlichkeit preisen.

Wir erkennen, Christus, daß du in urgöttlicher Macht über Lebende herrschest und über Tote gebietest. Drum flehen wir: deine gläubigen Knechte, die zu dir, dem einzig gnädigen Herrn, hingeschieden, erquicke sie mit deinen Erwählten, Menschenfreund, am Orte der Labsal, im Glanze der Heiligen. Denn du liebest Erbarmen und rettetest als Gott, die du nach deinem Bilde geformt, einziger reicher Erbarmer.

(Idiomelon)

Schmerz ward Adam durch den Genuß vom Baum einst in Eden zuteil, als die Schlange ausspie das Gift. Denn durch dieses fand Eingang der Tod, der den Menschen mit seinem ganzen Geschlechte verschlingt. Doch es kam der Gebieter, hat die Schlange getötet und uns die Auferstehung geschenkt. Zu ihm also lasset uns rufen: Schone, o Heiland, gib Erquickung denen, die du zu dir genommen, in der Schar deiner Erkorenen als Menschenfreund.

Theotokion

Du bist erschienen, Allheilige, als gottgeziemende Wohnung. Und Gott botest du Raum und Gott hast du geboren, Jungfräuliche, der von den Sterblichen in zwei Naturen, o Reine, schauen sich ließ, doch in einer Person. Zu ihm also flehe als dem Einziggeborenen und Erstgeborenen, der dich als untadlige Jungfrau auch nach dem Gebären bewahrte, die Seelen der gläubig Entschlafenen zu erquicken im Licht, in ungemischter Freude und Seligkeit.

